

November 2025

BETRIEB GEP-AGIS

Arbeitshilfe Datenprüfungen Abwasserkataster und GEP

Die Prüfung der Daten auf die Erfüllung der Datenqualität, also auf die Übereinstimmung mit dem Datenmodell und den Erfassungsvorschriften ist eine zentrale Aufgabe der Datenbewirtschafter. In Gesprächen mit den Datenbewirtschaftern zeigt sich, dass bei vielen Organisationen das Wissen über eine geeignete Form der Datenprüfung von Abwasserkataster und GEP-Daten nicht ausreichend vorhanden ist.

In Ergänzung zu den Ausführungen im Ordner Siedlungsentwässerung, Kapitel 17.7 dient die Arbeitshilfe zur Selbsteinschätzung der Datenqualität und zur frühzeitigen Erkennung grober Fehler im Interlis-Transferfile und eventuell auch Problemen auf der Schnittstelle (nicht korrektes Mapping von interner Datenstruktur ins Transfermodell). Der erste Teil deckt die Anforderungen an den Abwasserkataster ab. Der zweite Teil deckt die Anforderungen für den GEP ab und umfasst dieselben Anforderungen wie diejenige für den Abwasserkataster und ist um GEP-spezifische Anforderungen erweitert.

Der Kanton stellt allen Datenbewirtschaftern einen Check-Service zur Verfügung. Der Checkdienst muss als Grundlage für die Datenprüfung genutzt werden. Die Ergebnisse sollen durch die Nachführungsstelle kontrolliert, in den Daten nachvollzogen¹ und beurteilt werden. Die Prüfung der Daten durch eine externe Fachstelle erfolgt nur noch, wenn die Daten bereits vorgängig die Selbstprüfung durchlaufen haben.

Bei Lieferung der Daten ist eine kurze Dokumentation über die Selbstprüfung der Daten und eine Einschätzung der noch bestehenden Fehler mitabzugeben. Dies wird bei der Datenprüfung berücksichtigt und fliesst in das Fazit mit ein.

Diese Listen dienen als Hilfestellung und sind nicht abschliessend. Weitere Anmerkungen zur Qualität des Datensatzes oder etwaigen Besonderheiten können gerne gemacht werden und vereinfachen die externe Datenprüfung.

¹ Mit diesem Vergleich soll sichergestellt werden, dass ein Fehler nicht auf einen Mangel in der Schnittstelle zurückzuführen ist.

Checkliste Abwasserkataster (AG-64)

1. Anzahl der Objekte: Ist die Anzahl der Objekte im Interlisfile identisch mit denen aus der Originaldatenbank? (Anzahl der Objekte im Interlis ist im log-File des IG-Checks ersichtlich)
2. Vollständigkeit des Netzes?
 - a) PAA-Netz
 - b) Liegenschaftsentwässerung
 - c) Bei Bedarf: ist eine Erfassung vorhandener Lücken bereits vorgesehen?
3. Korrekte Abgrenzung zwischen PAA und SAA (Umsetzung der Y-Regel)
4. Höheninformationen
 - a) Im PAA-Leitungsnetz vollständig erhoben? Sind die Werte plausibel?
 - b) Bei PAA-Knotenbauwerken: Sohlenkote und Deckelkote
 - c) Ist die Erhebung fehlender Höhen oder Profilangaben allenfalls als Aufgabe für die GEP-Bearbeitung angedacht? (z.B. bei wenn Schächte erst freigelegt werden müssen)
5. Sind alle Pflichtattribute erhoben, z.B.: Profiltyp, lichte Höhe, Baujahr?
6. Ist die Topologie korrekt erfasst?
 - a) Blindanschlüsse PAA-PAA (die unten liegende Haltung muss beim Blindeinlauf einer PAA-Haltung unterbrochen werden)
 - b) Keine Haltungen innerhalb der Detailgeometrien von Spezialbauwerken
 - c) Überlauf und Förderaggregate bei Becken, Regenüberlauf bzw. PAA-Pumpwerken erfasst?
7. Sind die Schnittstellen mit dem Gewässer korrekt abgebildet (Hinweise dazu sind bei den ergänzenden Unterlagen im Ordner Siedlungsentwässerung zu finden)?
8. Sind alle Sonderbauwerke vorhanden und korrekt erfasst? Regenbecken und PAA-Pumpwerke müssen mit der Anwendung Sonderbauwerke (unter <https://sonderbauwerke.ag.ch>) abgeglichen werden: weisen sie die gleiche Bezeichnung und Funktion auf?
9. Entsprechen Sachdaten wie hierarchische Funktion der Leitung, Eigentum und Betrieb bei Strassenentwässerung den Erfassungsvorschriften (Ordner Siedlungsentwässerung und Erfassungshinweise)
10. Sind alle Attribute, welche im Datenmodell AG-64 vorgesehen sind und im Kataster geführt werden, vollständig und korrekt auf der Schnittstelle ausgegeben worden? Beispielsweise Reliner_Art, Höhengenaugigkeit, Plantyp von Textpositionen.

Checkliste GEP (AG-96)

1. Anzahl der Objekte: Ist die Anzahl der Objekte im Interlisfile identisch mit denen aus der Originaldatenbank? (Anzahl der Objekte im Interlis ist im log-File des IG-Checks ersichtlich)
2. Vollständigkeit des Netzes?
 - a) PAA-Netz
 - b) Liegenschaftsentwässerung – falls unvollständig mit welcher GEP-Massnahme ist die Bereinigung vorgesehen?
3. Korrekte Abgrenzung zwischen PAA und SAA (Umsetzung der Y-Regel)
4. Höheninformationen
 - a) Im PAA-Leitungsnetz vollständig erhoben? Sind die Werte plausibel?
 - b) Bei PAA-Knotenbauwerken: Sohlenkote und Deckelkote
 - c) Bei fehlenden Höhen oder Profilangaben: Kommentar, ob diese Werte interpoliert wurden oder kein Einfluss auf die hydraulische Bemessung besteht
5. Sind alle im GEP neu erhobenen Sachdaten vorhanden, z.B.: Baulicher Zustand und Sanierungsbedarf, hydraulische Belastung oder maximaler Rückstauhöhe?
6. Ist die Topologie korrekt erfasst?
 - a) Blindanschlüsse PAA-PAA (die unten liegende Haltung muss beim Blindeinlauf einer PAA-Haltung unterbrochen werden)
 - b) Keine Haltungen innerhalb der Detailgeometrien von Spezialbauwerken
 - c) Überlauf und Förderaggregate bei Becken, Regenüberlauf bzw. PAA-Pumpwerken erfasst?
7. Sind die Schnittstellen mit dem Gewässer korrekt abgebildet (Hinweise dazu sind bei den ergänzenden Unterlagen im Ordner Siedlungsentwässerung zu finden)?
8. Sind alle Sonderbauwerke vorhanden und korrekt erfasst? Regenbecken und PAA-Pumpwerke müssen mit der Anwendung Sonderbauwerke (unter <https://sonderbauwerke.ag.ch>) abgeglichen werden: weisen sie die gleiche Bezeichnung und Funktion auf?
9. Wurden die Einzugsgebiete korrekt, d.h. entsprechend den Erfassungsvorschriften des VSA erfasst?
 - a) Keine Überlagerungen
 - b) In der Regel ein Einzugsgebiet je Liegenschaft (nur bei Strassenparzellen sollten Einzugsgebiete zusammengefasst werden), Aufteilung, sofern das Wasser unterschiedlich abgeleitet wird
 - c) System zu Ableitungen plausibel? (z.B. ist beim Teil-Trennsystem allenfalls eine RW- und eine SW-Ableitung erfasst?)
 - d) Sind keine SAA-Knoten als Anschlüsse der Einzugsgebiete definiert?
 - e) Nach Phase 3: Sind alle Ist- und Planwerte erfasst
10. SBW-Einzugsgebiete
 - a) Sind die Einzugsgebiete zu den SBW (Typen: Regenwasserbehandlungsanlagen und Regenüberläufe) erfasst?
 - b) Entsprechen die Ausdehnungen der Einzugsgebiete dem Baugebiet?

- c) Stimmen die Angaben in AG-96 mit den Sachdaten auf den Stammkarten der Sonderbauwerken überein?

11. Bauten ausserhalb Baugebiet

- a) Sind alle nötigen Sachdaten erfasst?

12. Massnahmen

- a) Kann der GEP-Massnahmenplan aus den Daten abgeleitet werden?

Sind also geplante Neubauten von Bauwerken in den Daten vorhanden und durch den Status (geplant) korrekt gekennzeichnet? (Vergleich des gelieferten Massnahmenplans mit der aus den gelieferten Daten erzeugten Visualisierung)

Sind weiter für alle Kaliberänderungen, Änderungen von Nutzungsarten und Rückbauten von Anlagen die entsprechende Sachdaten und Statusinformationen erfasst

- b) Sind zu allen Massnahmen Kostenangaben vorhanden?

- c) Sind etwaige notwendige Bereinigungen des Katasters als Massnahme festgelegt?

- 13. Sind alle Attribute, welche im Datenmodell AG-96 vorgesehen sind und im Rahmen des GEP erarbeitet wurden, vollständig und korrekt auf der Schnittstelle ausgegeben worden? Beispielsweise Sachdaten auf den Einzugsgebieten, Massnahmen

- - Ende des Dokuments - -